



Mit 21 Gutscheinen

Chiemgauer Klima Sparbuch

für Rosenheim &
Traunstein



 JEANSLAZARETT



Chiemgauer Klima Sparbuch

für Rosenheim & Traunstein

Klima schützen & Geld sparen



Herausgegeben vom Klimabonus e.V. und dem oekom e.V.
Das Projekt wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der
Deutschen Postcode Lotterie.

Grußwort



Liebe LeserInnen,

der rasante Klimawandel und die zunehmende Erwärmung werden für die Umwelt und für uns Menschen dramatische Folgen haben. Klimaveränderungen sind »träge« Prozesse. Es ist wie bei einem schnell fahrenden Zug: Um einen Aufprall zu vermeiden, müssen wir jetzt die Bremse ziehen, der Bremsweg ist lang. Jede und Jeder von uns ist Ver-

ursacherIn, aber auch Teil der Lösung – Klima- und Umweltschutz können wir auch mit vielen kleinen Beiträgen unterstützen. Nachhaltig oder auch regional produzierte Produkte, die vor Ort gekauft werden, bedeuten eine regionale Wertschöpfung und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz. Der CO₂-Ausstoß, den wir nicht einsparen können oder wollen, müssen wir kompensieren, um die Klimaziele zu erreichen.

Die Regionalwährung Chiemgauer mit ihrem Klimabonus-Projekt unterstützt beides: Mit dem Chiemgauer können Sie regional einkaufen und mit dem Klimabonus können Sie an regionalen Klimakompensationsprojekten teilnehmen. Der BUND Naturschutz Traunstein unterstützt dieses Projekt und ist gerne Partner!

Beate Rutkowski

A handwritten signature in black ink that reads "Beate Rutkowski". The signature is fluid and cursive.

Vorsitzende des BUND Naturschutz Kreisgruppe Traunstein
Stellvertretende Landesvorsitzende des BUND Naturschutz Bayern

Grußwort



Liebe LeserInnen,

mehr denn je hinterlassen wir Menschen umweltschädliche Spuren in allen Winkeln der Erde und bedrohen das Ökosystem insgesamt. Ohnmacht und schlechtes Gewissen sind keine Antwort auf diese selbst verursachte Krise. Wie wäre es stattdessen, wenn wir konsequent das belohnen, was nachhaltig und klimafreundlich wirkt?

Wir belohnen uns wechselseitig mit dem Klimabonus und setzen eine Dynamik in Gang, die klimafreundliches Verhalten immer stärker in den Vordergrund stellt. Finanziert wird die Belohnung über den Fußabdruck, den wir als BürgerIn, als Unternehmen, als Institution oder als Kommune messen und ausgleichen. Gemeinsam suchen wir die besten Lösungen, um den CO₂-Ausstoß so zu reduzieren, dass wir die vom Weltklimarat vorgeschlagenen Treibhausgasreduktionen rechtzeitig erreichen.

Machen Sie mit und beginnen Sie jetzt mit dem Klimaschutz!

Christian Gelleri

Gesamtleiter Klimabonus-Projekt

Klimabonus: Klimaschutz, der sich lohnt!

Was steckt hinter der Idee »Klimabonus«?

Die klimaschonende Währung Klimabonus hat ihren Ursprung im Chiemgauer, ein regionales Zahlungsmittel zur Förderung des Gemeinwohls in den Landkreisen Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land. Durch die Zahlung mit dem Chiemgauer entsteht ein Mehrwert, da Werte wie Regionalität, Kooperation, Gemeinschaft und Gemeinwohl gestärkt werden. Als wertvolles Kulturförderinstrument bietet er den Vereinen und UnternehmerInnen die Möglichkeit zur Bindung und Gewinnung neuer KundInnen. Der Chiemgauer ist weltweit ein Vorbild für demokratisch gestaltbare Geldsysteme.

Die klimaschonende Währung Klimabonus nimmt darüber hinaus den Aspekt Klimaschutz verstärkt in den Fokus. Hinter dem Klimabonus steht ein umfassendes regionales Klimaschutzprojekt, das klimafreundliches Verhalten und Einkaufen mit Klimaboni belohnt und die Möglichkeit des CO₂-Ausgleichs in Projekten vor Ort gibt.

Mit dem Klimabonus kann man zukünftig nicht nur bei teilnehmenden Geschäften im Chiemgau bezahlen, sondern in immer mehr Modellregionen wie z.B. der Region Burgwald-Ederbergland mit Marburg sowie in der Planungsregion Magdeburg mit den Kreisen Börde, Jerichower Land, Salzlandkreis sowie Magdeburg.

Weitere Informationen zur Regionalwährung Chiemgauer findest du in unserem Themenschwerpunkt »Grünes Geld« sowie unter chiemgauer.info.

Kompensationsprojekt vor Ort

Chiemgauer Klimabonus-Fonds

Hier werden Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgas-Konzentration in der Atmosphäre gebündelt. Dienstleistungen zur deutlichen Verringerung von CO₂-Emissionen sowie der Kauf besonders CO₂-sparender Produkte werden mit Klimaboni belohnt. Ein Klimabonus entspricht der Einsparung von 10 Kilogramm CO₂. Die aktuellen Aktionen findest du auf der Regionalseite klimabonus.info/chiemgauer-klimabonusfonds. Da trotz aller Bemühungen nicht alles CO₂ vermieden werden kann, fördert der Chiemgauer Klimabonus-Fonds regionale Projekte, die zur Bindung von CO₂ beitragen (z. B. Humus-Aufbauprojekt, Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaftung, Moor-Renaturierung). Die Wirksamkeit aller Maßnahmen wird nach wissenschaftlichen Erkenntnissen berechnet und von einem unabhängigen ExpertInnenbeirat bewertet.



Gesünder essen und genießen



Wie wir uns ernähren und welche Auswirkungen das auf unsere Gesundheit, die Umwelt und auf die ErzeugerInnen hat, entscheiden wir an dem Ort, an dem wir unsere Lebensmittel einkaufen. Daher widmen wir uns in diesem Kapitel insbesondere dem klimaschonenden Einkauf und Alternativen zu Supermarkt und Co. Lass dich inspirieren!



Lust auf Fleisch

Fleisch war früher etwas Besonderes. Heute essen wir es fast täglich – dabei ist die Wertschätzung für das Tier und die Arbeit der LandwirtInnen verloren gegangen. Das Motto müsste »Klasse statt Masse« lauten, also weniger und hochwertigeres Fleisch aus artgerechter Haltung – am besten mit Bio-Siegel. Umweltfreundlich sind ebenso Produkte von Tieren, die auf heimischen Weiden Gras fressen – also Rinder, Schafe und Ziegen. Auch die traditionelle Almwirtschaft trägt zum Erhalt artenreicher Wiesen und Weiden bei. Verzichte vor allem auf Billigfleisch aus dem Discounter und kaufe stattdessen bei den BäuerInnen aus der Region ein, wie z. B. das Chiemgauer Naturfleisch aus Trostberg.

BEISPIEL:

1 Kilo Bio-Rindfleisch spart im Vergleich zu konventionellem Rindfleisch:

1,9 kg CO₂



Lebendiges Wasser aus der Region

Mineralwasser stammt aus unterirdischen Quellen und ist unbehandelt. Mineralwasser darf erst nach amtlicher Anerkennung in den Verkehr gebracht werden.

Die St. Leonhards Quellen füllen in Stephanskirchen und Ruhpolding ausschließlich Mineralwässer aus artesischen Quellen ab. Artesisch bedeutet, dass die Wässer nicht aus den Tiefen mit hohem Druck gepumpt werden, sondern an den Brunnen von selbst an die Oberfläche treten. Das macht sie so besonders wertvoll. Die Wässer sind unbehandelt und völlig naturbelassen. Neben der sehr hohen Qualität selbst – die St. Leonhardsquelle still & medium wurden kürzlich von Öko-Test als sehr gut bewertet – wird an immer mehr Stellen auf Nachhaltigkeit geachtet. So werden zum Beispiel Leichtglas-Wasserflaschen und lösemittelfreie Etiketten verwendet. Der Strom für die Herstellung stammt aus regenerativen Quellen. Mehr unter st-leonhards-quellen.de.





Bewusster leben und konsumieren



Dinge zu tauschen, zu verschenken oder zu reparieren, anstatt sie wegzuwerfen, kann nicht nur Spaß machen, sondern erweitert auch den eigenen Horizont. Wenn du außerdem nur kaufst, was du wirklich brauchst, sparst du Geld, Zeit und Platz in deiner Wohnung. Und zum Glück gibt es faire und ökologische Alternativen für jede unserer Konsumentenscheidungen.



Gipfelstürmer in puncto Nachhaltigkeit

Echte Freiluftfans beginnen am besten bei ihrem Outfit mit dem Umweltschutz. Mit diesen drei Schritten gelingt es ganz leicht.

- **Die richtige Kaufentscheidung:** Erwerbe sozial- und umweltverträglich produzierte Outdoor-Bekleidung, bei denen Ausgangsmaterialien, Verarbeitung und Versand ökologischen und fairen Standards entsprechen. Hersteller, die darauf achten, sind u.a. Vaude, Patagonia und Hessnatur.
- **Die richtige Pflege:** Je länger du ein Kleidungsstück trägst, umso nachhaltiger wird es. Gerade Outdoor-Kleidung muss öfter einmal gewaschen, imprägniert oder repariert werden. Verwende dafür am besten umweltfreundliche, PFC-freie Pflegemittel.
- **Die richtige Entsorgung:** Gut erhaltene Stücke können getauscht, verschenkt oder verkauft werden. Kaputte Sportkleidung kannst du zurück ins Sportgeschäft bringen – frage bei deinem nächsten Einkauf einfach nach.



Unternehmerische Verantwortung – Wirtschaften für das Gemeinwohl

Kennst du schon das Prinzip der Gemeinwohl-Bilanz? Die Gemeinwohl-Bilanz bewertet Unternehmenserfolg nicht nach dem erzielten Finanzgewinn, sondern im Hinblick auf die Steigerung des Gemeinwohls. Schon über 400 Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Gemeinden haben ihren Erfolg nach Gemeinwohl-Kriterien bilanziert und sind VorreiterInnen einer zukunftsfähigen Welt.

Die Regios eG, die Rechenzentrale der Regionalwährung Chiemgauer, hat als Pionierunternehmen bereits 2012 eine validierte Gemeinwohlbilanz erstellt. 2016 haben sich dann regionale Akteure in Südostbayern zusammengefunden, um eine Regionalgruppe Südostbayern der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) aufzubauen. Inzwischen gibt es hier zertifizierte Unternehmen oder Betriebe, die eine Gemeinwohlzertifizierung beantragt haben. Die kleine Gemeinde Kirchanschöring hat beispielsweise im Jahr 2018 als erste Kommune Deutschlands eine Gemeinwohl-Bilanzierung vorgenommen. bayern.ecogood.org/suedostbayern

Nachhaltig unterwegs sein



Ob auf dem Weg zur Arbeit, in den Urlaub, zu FreundInnen, beim Ausgehen oder Einkaufen: Unsere Mobilität ist für fast ein Drittel unseres persönlichen CO₂-Ausstoßes verantwortlich – beachtlich! Die gute Nachricht: Hier kannst du entsprechend viel bewirken. Je klimaschonender du unterwegs bist, desto billiger wird es in der Regel. Und obendrein kann klimafreundliches Vorankommen fit halten, für Entspannung sorgen und nette Gesellschaft mit sich bringen.



Nimm die Öffentlichen!

Öffentliche Verkehrsmittel steigern die Lebensqualität: Sie sind wesentlich günstiger als ein Auto und ermöglichen dir mehr Zeit zum Lesen und Entspannen. Auch für das Klima ist der Unterschied gewaltig – wer Bus und Bahn fährt, spart jede Menge CO₂!

Mit der kostenlosen »Wohin-Du-willst«-App hast du alle Mobilitätsmöglichkeiten im ländlichen Raum immer in der Hosentasche – von Bussen über Züge bis hin zu flexiblen Mobilitätsangeboten. Eine Übersichtskarte zum Liniennetz im Großraum Rosenheim sowie den Online-Fahrplan findest du unter rovg.de > Übersichtskarte. Der Landkreis Traunstein veröffentlicht regelmäßig ein Fahrplanheft mit allen Verbindungen und Infos zum Thema Öffentlicher Nahverkehr (traunstein.com, Suche: »ÖPNV« > Fahrplanheft). Die Chiemseeringlinie ist ein Rad- und Wanderbus, der im Sommer den Chiemsee mehrmals täglich umrundet. Eine flexible Alternative ist auch der Bürgerbus Chiemsee (rovg.de > Die Linien > Bürgerbus) oder der Rufbus Traunstein (traunstein.de, Suche: »Rufbus«).



BEISPIEL:

Ein Jahr lang mit dem ÖPNV zur Arbeit statt mit dem Auto (Hin- und Rück 20 km, Verbrauch 7,2l/100km, 1 Person im Auto, 220 Tage) spart ungefähr:

600 kg CO₂





Teilen ist das neue Haben

Im Durchschnitt wird ein Auto eine Stunde am Tag genutzt – und steht die restliche Zeit ungenutzt herum. Carsharing erhöht die Nutzungsdauer, die Kosten für Anschaffung, Wartung und Reparaturen werden auf mehrere NutzerInnen aufgeteilt und es müssen weniger Autos produziert werden. Dabei geht Carsharing auch privat: Musterverträge gibt es im Internet unter vcd.org, Suchbegriff »Car-sharing«. Anbietende im Chiemgau sind z. B. der Carsharing Traunstein e. V. oder der Bad Endorfer Autoteiler. Unter carsharing.de kannst du nach weiteren Anbietern in deiner Umgebung suchen.

Auch Fahrgemeinschaften machen Sinn: Nimm KollegInnen auf dem Weg in die Arbeit oder zur Bahn mit. Auf Mitfahrportalen kannst du Mitfahrgelegenheiten suchen und finden – auch für Reisen durch ganz Europa – z. B. blablacar.de oder bessermithfahren.de.

Schonmal was vom Mitfahrbankerl gehört? Etliche Gemeinden im Chiemgau setzen bereits auf die moderne Form des Trampens. Ausklappbare Schilder zeigen, in welche Richtung der »Bankerl-Tramper« möchte.

BEISPIEL:

Einen Kollegen oder eine Kollegin mit dem Auto zur Arbeit mitnehmen und wieder zurück (jeweils fünf Kilometer) spart im Jahr:

255 kg CO₂
120 €



Umwelt- freundlich wohnen und bauen



Ein schönes Zuhause ohne hohe Energiekosten? Oft sind es die kleinen Maßnahmen, die den Geldbeutel und obendrein das Klima schonen. Hättest du gedacht, dass du durch Stoßlüften oder Waschen bei niedriger Temperatur tatsächlich hunderte Euro im Jahr sparen kannst? Wie du mit kleinen und großen Veränderungen rund ums Haus Geld sparen und den CO₂-Ausstoß beträchtlich verringern kannst, erfährst du auf den nächsten Seiten.



Achtung Energiefresser

Vor allem ältere Geräte verbrauchen im Stand-by-Modus völlig unnötig Strom. Da kommen pro Haushalt über 100 Euro im Jahr zusammen. Steckdosenleisten mit Schaltern sorgen dafür, dass Fernseher, Drucker und Co. auch wirklich vom Stromnetz getrennt sind. Mit einem Strommessgerät, erhältlich im Baumarkt, kommst du den Stromfressern auf die Spur.

Achte beim Kauf von Elektrogeräten auf deren Stromverbrauch. Wer beim Kühlen und Gefrieren auf neue, hocheffiziente Technik setzt, kann im Vergleich zu älteren Geräten bis zu 60 Prozent der Stromkosten sparen. Ob Kühlschrank, Spül- oder Waschmaschine: Beim Kauf solltest du mindestens die Energie-Effizienzklasse B wählen: Anfang 2021 wurde die Skala zur Bewertung der Effizienz von Elektrogeräten aktualisiert, sodass die am besten ausgezeichneten Geräte ein B erhalten. Hilfe bei der Auswahl findest du z. B. unter [spargeraete.de](https://www.spargeraete.de) und [ecotopen.de](https://www.ecotopen.de).





»Back to the roots«: Bauen und Sanieren mit der Natur

Bau- und Dämmstoffe aus der Natur erfüllen die heutigen technischen und bauphysikalischen Anforderungen in vollem Maße und bieten handfeste Vorteile: Sie sind schadstofffrei, sorgen für ein optimales Raumklima und ihre Verarbeitung und Entsorgung sind unproblematisch. Informationen zu ökologischen Baumaterialien geben die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe unter fnr.de sowie der regionale Fachhandel unter oekoplus.de. Kompetente Beratung vor Ort sowie eine große Auswahl an Naturbaustoffen bietet dir Naturalis in Traunstein. naturalis-traunstein.de

Das Forum Ökologie Traunstein bietet zudem eine Baustoffbörse, auf der man alte Bauteile suchen oder anbieten kann, die bei Abbrucharbeiten anfallen und zum Wegwerfen zu schade sind. forum-oekologie.org/baustoffboerse

Grünes Geld



Nachhaltigkeit ist bei Lebensmitteln, Konsum und Verkehr für viele Menschen mittlerweile kein Fremdwort mehr – beim Thema Geld hört die Freundschaft für viele sprichwörtlich auf. Dabei können insbesondere Banken und Versicherungen nachhaltige Entwicklungen in entscheidendem Maße beeinflussen. Regionale Zahlungsmittel wie der Klimabonus stärken Werte wie regionale Wertschöpfung, Gemeinschaft und Gemeinwohl und haben so großes Potenzial dem globalisierten Trend entgegenzuwirken. Welche Möglichkeiten du rund um das Thema Geld und Geldanlagen hast, erfährst du auf den folgenden Seiten.

Regionalwährungen

Gibt es eine Alternative zum internationalen Geldsystem? In einigen Regionen Deutschlands haben sich ergänzende Währungen (sog. »Komplementärwährungen«) wie z. B. der Chiemgauer etabliert. Das Prinzip funktioniert meist so: Die Regionalwährung kann im Verhältnis 1:1 gegen die nationale Währung getauscht werden. Damit das Geld in Umlauf gebracht wird und nicht zu lange gehalten wird, verliert das Regio-Geld nach einer gewissen Zeit an Wert. Bei der Regionalwährung Chiemgauer sind das drei Prozent pro Halbjahr. Studien zeigen: Aktuell ist der Chiemgauer drei Mal so schnell im Umlauf wie der Euro. Weil das Regio-Geld nicht lange gehalten wird und nur in einer bestimmten Region eingelöst werden kann, soll es die dortige Wirtschaft ankurbeln.



Grüne Fonds

Unter grünen Fonds versteht man nachhaltige Geldanlagen. Dabei wird in Unternehmen und Projekte investiert, die beispielsweise ökologische, soziale und ethische Aspekte berücksichtigen. So wird von vornherein ausgeschlossen, dass Branchen wie Atomkraft, Gentechnik oder Waffen in dem Fond enthalten sind. Aufgrund von teilweise sehr verstrickten Firmengeflechten ist es nicht immer einfach nachvollziehbar, welche Firmen sich an welchen Projekten beteiligen. Firmen sind häufig nicht auf alle Kriterien bezogen nachhaltig. Deshalb sollte man selbst entscheiden, was persönlich wichtig bzw. noch hinnehmbar ist. Dabei ist es hilfreich, mit Negativ/Positiv-Kriterien zu arbeiten, sprich festzulegen, woran sich die Firma auf keinen Fall beteiligen darf oder was auf jeden Fall gefördert werden soll.

Wer ethisch-ökologisch investieren möchte, sollte sich vorher gut informieren. Unter Stiftung Warentest (test.de), verbraucherzentrale.de sowie geld-bewegt.de sind informative und aktuelle Informationen zu diesem Thema zusammengestellt.



Wir publizieren nachhaltig

Ökologie und Nachhaltigkeit sind im oekom verlag nicht nur Wörter auf dem Papier, sondern bilden das Fundament seiner Unternehmensphilosophie. Kooperation, umweltschonende Produktion und Vielfalt – oekom möchte mit seinen Publikationen Alternativen aufzeigen und selbst eine Alternative sein.

Informieren Sie sich über aktuelle Veröffentlichungen und abonnieren Sie unseren Newsletter unter [oekom.de/newsletter](https://www.oekom.de/newsletter)



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Anwender



natürlich oekom!

Mit diesem Buch halten Sie ein echtes Stück Nachhaltigkeit in den Händen:

- 100% Recyclingpapier
- mineralölfreie Druckfarben
- Verzicht auf Plastikfolie
- Kompensation aller CO₂-Emissionen über den Klimabonus e.V.
- kurze Transportwege – in Deutschland gedruckt

Weitere Informationen unter [natuerlich-oekom.de](https://www.natuerlich-oekom.de)
und [#natuerlich_oekom](https://twitter.com/natuerlich_oekom)



IMPRESSUM

Herausgeber: Klimabonus e. V. und oekom e. V. – Verein für ökologische Kommunikation



oekom e.V.

Verein für ökologische Kommunikation

© 2021 oekom verlag, oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH,
München Waltherstraße 29, 80337 München

Idee und Konzept: oekom e. V.

Projektleitung: Anneliese Kiermaier (Klimabonus e. V.), Amelie Thomé (oekom verlag)

Projektmitarbeit: Christian Gelleri, Elke Mathe, Heike Talhammer (alle Klimabonus e. V.),
Judith Oechsle, Alicia Walter (beide oekom verlag)

Cover, Gestaltung und Satz: Anita Mertz, Augsburg

Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Gefördert durch:



Dieses Buch wird auf 100 % Recyclingpapier (zertifiziert mit dem Blauen Engel) gedruckt.

Die Herausgeber übernehmen keine rechtliche Verantwortung für den Inhalt der aufgeführten Weblinks sowie für die Richtigkeit der CO₂-Angaben.

Bei der Berechnung der CO₂-Werte in diesem Buch wurden CO₂-Äquivalente wie Methan oder Lachgas berücksichtigt.

Dieses Buch richtet sich an alle Geschlechter gleichermaßen. Deshalb bemühen wir uns um eine geschlechtsneutrale Sprache. In Fällen, in denen eine einfache Lösung nicht möglich ist, entscheiden wir uns für eine Form.

Bildnachweise:

E. Boehring (Titel), Bund Naturschutz (2), UniWuerzburg (3), Klimabonus e. V. (6, 9, 11, 54), Joris Spindler (12), Franziska Bender (13), BUND_B.Rutkowski (15), St. LeonhardsQuelle (33), Uli Huber (40), Wolfgang Schrag (70), Bio-Michi (71), Stadt Traunstein (74), Jochen Netzker (75), Dr.Schenk (75), EM Chiemgau (77), Chiemgauer e.V. (82) **Fotolia:** Cpro (22), Countrypixel (29), Bojan (68), RioPatuca Images (72), Audrius_Merfeldas (76) **AdobeStock:** JochenNetzker (Titel), contrastwerkstatt (Titel), Milan (Titel), Rawpixel (19), vicuschka (20), weyo (24), Christian Jung (25), ThKatz (26), Womue (27), Vaaseenaa (30), Digitalpress (32), DisobeyArt (35), Helmutvogler (36), LoloStock (45), Robert Kneschke (42), skumer (46), Jenteva (40), Krailas (47), Lorenzophotoprojects (50), Seventyfour (51), #CNF (52), Klaus Eppele (53), Markus Mainka (55), doidam10. (56), modernmovie (57), New Africa (58), Benjamin [O] Zweig (60), franco lucato (63), Fizkes (64), Akf (65), Ingo Bartussek (67), Martinfredy (69), Brizmaker (73), Epixproductions (79) **Photocase:** Helgi (34), andrey-fo_bear (66) **Unsplash:** priscilla-du-preez (44), shanna-camilleri (38), kenion (43) ARochau (48)

Einfach nachhaltiger leben!

Alle Entscheidungen, die wir als Konsumierende in den Lebensbereichen Ernährung, Konsum, Mobilität oder Wohnen und Bauen treffen, haben Einfluss auf unsere Umwelt, unser Klima und auch auf uns selbst.

Das Klimaschutzbuch lädt dazu ein, die eigenen Lebensgewohnheiten unter die Lupe zu nehmen. Es zeigt, wie du dich in allen Bereichen deines Alltags mit Freude und Genuss ganz einfach und wirkungsvoll vor Ort für den Klimaschutz einsetzen kannst.

Das Buch geht zudem auf das Thema grüne Finanzen ein. Vorgestellt wird die Idee des Klimabonus, der klimafreundliches Verhalten und Einkaufen belohnt. Hier werden Kommunen, Firmen und Projekte vorgestellt, die sich in unserer Region aktiv für den Klimaschutz engagieren. Im hinteren Teil des Buches finden sich jede Menge Gutscheine zum Ausprobieren und Mitmachen.



Erfahre mehr unter klimabonus.info
und klimasparbuch.de

 oekom